

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 7 (1900)
Heft: 24

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Literatur und Lehrmittel.

1. **A. Eccarius-Sieber, Handbuch der Klavierunterrichtslehre.** Verlag von Chr. Friedr. Vieweg in Quedlinburg. Preis unbekannt (ca. 2 Mk.)

Eccarius ist in Musikerkreisen bereits sehr vorteilhaft bekannt. Seine Werke (Klavierschule; Violinschule; Neuauflage klassischer Klavier- und Violinwerke; Lehrgänge für den Klavier- und Violinunterricht; Meisterschaftssystem für Klavier; Gehörbildung; Vorschläge zur Reorganisation des Musikunterrichtes an Konservatorien; der Klavierunterricht, wie er sein soll u. a.) werden allgemein als vorzüglich anerkannt. Das angezeigte „Handbuch der Klavierunterrichtslehre“ ist das neueste Erzeugnis seiner gewandten Feder. Referent gesteht, daß er noch kein Buch zu Gesichte bekommen hat, das so kurz und bündig, klar und bestimmt, so einfach und leicht verständlich, mit einem Wort: so zielbewußt und praktisch die Methodik des Klavierunterrichtes behandelt. Der Schüler ist stetsfort zum Selbstdenken und zur Selbstbetätigung anzuregen; nur ein solcher Unterricht ist wahrhaft fördernd und geistbildend. In Bezug auf Anschlags- manieren und Fingersätze berücksichtigt der Verfasser durchaus die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der modernen Klaviertechnik, ebenso punto Phrasierung usw. Schon beim Durchgehen des Inhaltsverzeichnisses wird in uns hohes Interesse erregt, und das Studium des Buches wird zu einem wahren Hochgenuss. Ganz besonders haben uns die Kapitel II, 6 und 8, III, IV, VIII 4, X, XI und XIII angesprochen. Bei einer Neuauflage könnte der Verfasser vielleicht noch Einiges einshalten über: Stützfinger-Uebungen, mehrstimmig-polypythones Spiel, Anwendung und Behandlung der Pedale. — Unsere Musikliteratur ist somit wieder um ein Buch allerersten Ranges reicher geworden. Möge es den Weg in die Bibliothek eines jeden Klavier- und Musiklehrers finden!

Jos. Dobler, Sem.-Musiklehrer, Zug.

2. Von Domkapitular F. X. Wezel sind eben erschienen: 1. Die Planke im Schißbruch und 2. Das Denkmal der Liebe. Das erstere behandelt in bekannt argenheimer Weise in 7 Kapiteln die Weicht, während das letztere in 6 Kapiteln sich über das hl. Sakrament des Altars ergeht. Sind auch beide Objekte tief ernster und tief religiöser Natur, so sind doch auch sie, gleich allen Wezel'schen litterarischen Leistungen, so anregend und anmutend geschrieben und mit so schönen und seltenen Beispielen und Geschichtchen belegt, daß man sie unwillkürlich lesen muß. Wir wünschen auch ihnen weiteste Verbreitung, wie sie Wezels bisherige Schriften verdient und auch jeweilen gefunden haben. Verlag von Dorn in Ravensburg.

3. **Abriß der Geschichte der deutschen National-Litteratur.** Nach G. Brugier, von G. M. Harms (G. M. Hamann). Dritte verbesserte Aufl. Verlag von Herder in Freiburg i. B., ungeb. M. 2. 50, geb. M. 3. 20. 285 S.

Brugier's National-Litteratur ist durch die Neuauflage der letzten Jahre als Schulbuch etwas dichterig geworden. Aber unbestrittene Vorzüge besitzt sie immerhin. In Beibehaltung dieser anerkannten Vorzüge hat nun „Harms“ 1894 sich an deren Bearbeitung zum bequemen Schulgebrauch gemacht. Er führte seinen Plan nicht nur in sich ender, sondern auch in ergänzender Weise durch. Die Idee fand Anklang und wurde in der 2. Auflage mit noch besserem Geschick verwirklicht, indem die verschiedensten schulmännischen Ratschläge mit schonungsloser Schärfe Durchführung fanden. Vom gleichen Geiste getragen, gute Würke möglichst zu verwirklichen, ist die 3. Auflage belebt. Sie reicht in die neueste Zeit, (Johanna Spyri) weist eine treffliche Richtung und Auswahl auf, ist einfach und klar geschrieben und mäßig und doch meist zwingend im Urteil. Die jeweilige Uebersicht über eine Periode (Charakteristik) ist kurz gehalten, dabei aber für Schulzwecke völlig umfassend und geht von christlicher Anschauung aus und führt immer wieder zu derselben zurück. Diese 3. Auflage dürfte auch unseren schweizerischen Schulbedürfnissen genügen.

A.

4. **Ferdinand Schell, Sem.-Musiklehrer, Op. 1 Litanie Lauretanæ B. M. V.** Eine gehaltvolle, würdige, allen Anforderungen entsprechende, leichte Komposition für vierstimmigen Männerchor. Soli, Halbchor und Chorsätze wechseln mit Unisonostellen, sowohl in den Invocationen wie Responsen in harmonischer Weise ab, was das Werk von andern derartigen Kompositionen, die nicht selten an Eintönigkeit leiden, wesentlich unterscheidet. Den Soli und einstimmigen Sätzen ist eine Orgelbegleitung in kleinen Typen, weiter Länge beigegeben.

Die Litanei empfiehlt sich für alle Männerchöre, besonders für jene marianischer Jünglingskongregationen.

Preis der Partitur 30 Ct., bei Abnahme von 20 und mehr Exemplaren 25 Ct., Einzelmitschriften sind keine erschienen. Das Werk ist vom Komponisten (Herrn F. Schell-Holdener, Musikalienhandlung, Bahnhofstraße, Schwyz) erhältlich. J. M.

5. Der stilistische Anschauungsunterricht, II. Teil, von Ernst Lütge. Verlag v. Ernst Wunderlich in Leipzig.

Das ist einmal eine Originalarbeit und zwar vom Anfang bis ans Ende. Ein jeder Methodiker, der mit neuen Ideen ans Tageslicht rückt und für seine Anschauungen das Recht der Existenz oder auch das Recht, gebilligt zu werden, reklamiert, riskiert eben immer die kühle Reserve bei allen prüfenden Fachgenossen. Dem jungen, im alltäglichen Schulleben drinsteckenden und mit den Mühen, die ihm der Aussakunterricht macht, ringenden Kollegen, kommt Lütges „Stilistischer Anschauungsunterricht“ hilfreich entgegen. Das, was einem nach einem halben Dutzend von Dienstjahren zu dämmern beginnt, ist hier einmal klipp und klar ausgesprochen. Das Buch zerfällt in 7 Abschnitte, die sich abwechselnd in Theorie und in Praxis mit dem Aussakunterrichte befassen.

Den vollen Beifall verdient der Verfasser gleich in der Einleitung, wo er die Grundsätze darlegt, nach denen er vorgegangen ist. Wohl werde in der Schule eine Menge schriftlicher Übungen angefertigt, aber es fehle der Methodik vor allem eine zweckmäßige Verbindung von Lehre und Übung. Nicht bloß eine Reihe methodischer Grundsätze will der Autor bieten, sondern er weist nach, daß das einzige richtige Prinzip, auf dem das Unterrichtsverfahren in diesem Fach beruhen soll, die organische Erweiterung der mündlichen Mitteilungsfähigkeit zur schriftlichen ist. Während manche Hilfsmittel einzige fertige Schularbeiten liefern und bezüglich der Art der Behandlung nichts verlauten lassen, löst Lütge auch diese letztere, nicht minder wichtige Aufgabe. Und dies bildet unzweifelhaft einen Hauptvorzug seines Werthens. Es sei darum bestens empfohlen. Preis 3 Fr. bar.

6. Deutsche Sprachlehre. Ein Hilfs-, Wiederholungs- und Übungsbuch für Schüler kaufmännischer und gewerblicher Fortbildungsschulen, von Otto Bock. Verlag von Ernst Wunderlich in Leipzig.

Das vorliegende Werkchen, wie der Titel anzeigt, für Fortbildungsschulen und dgl. bestimmt, ist für die Hand des Schülers bestimmt und will zugleich dem Lehrer die Aufgabe erleichtern. Der Verfasser steht auf dem Standpunkt, daß auf dieser Stufe der fremdsprachliche Unterricht durch die deutsche Sprachlehre eine sichere Grundlage erhalten. Es werden daher bei Behandlung der einzelnen grammatischen Erscheinungen mit den entsprechenden resp. abweichenden Bestimmungen des Französischen und des Englischen in steten Vergleich gezogen. Auch sonst macht das Werkchen ob der glücklichen Gruppierung und der sachgemäßen Verbindung von Lehre und Übung den Eindruck einer ganz beachtenswerten Leistung. Preis 1 Fr. bar. G. A.

7. Auf kommende Weihnachtszeit seien den werten Lesern der „Pädagogische Blätter“ zwei Erscheinungen auf dem Gebiete der Kalenderliteratur in liebevolle Erinnerung gebracht. Es sind dies: Almanach des enfants de la première communion und Almanach des enfants de choeur et des adolescents pieux, beide für das Jahr 1901. Die prächtig ausgestatteten, sehr gewählt illustrierten, etwa 100 Seiten starken Broschüren enthalten in Bezug auf Erbauung, Unterhaltung und Belehrung recht Erstaunliches. Manch ein Anfänger in der französischen Sprache findet hier zuerst billig in anziehendster Form einen edlen Übungsstoff. Für die heranwachsende Jugend, die im Französischen schon ordentliche Kenntnisse besitzt, würde die Lektüre dieser Broschüren vorzugsweise angepaßt sein. Erschienen im Verlag von Benziger & Cie., Einsiedeln, Waldshut und Köln. A.

8. Die kath. Missionen. Herder'sche Verlagshandlung in Freiburg i. B. 12 Hefte 4 M. — Es können diese „Missionen“ gerade katholischen Lehrern nicht genug zum Abonnement angeraten werden. Sie sind in ihrer Art wohl die einzige und beste Zeitschrift, lassen sich speziell für den Geographie-Unterricht der Sekundar- und Realschule sehr gut verwenden und bieten aus dem Gebiete der Mission immer das Zuverlässigste und Interessanteste.

9. Wörterfamilien der deutschen Sprache. Das kleine 40-seitige Büchlein zusammengestellt zur Einführung in die Lehre von der Bildung und Bedeutung der Wörter von J. Schneider und erschienen bei Ferdinand Schöningh in Paderborn (1900) ist zu 1 Fr. preiswürdig; fühlt man sich im ersten Moment der Durchsicht auch etwas enttäuscht, so ist der Einsichtige bei näherem Studium vollauf entschädigt ob den präzisen

und kurzen Erklärungen. Das Büchlein wird auf jedes Lehrers Pult in gar vielen Fällen ein erwünschter Ratgeber sein. M.

10. Dictate in Aufsatzform nebst methodischen Erläuterungen wurden von Reallehrer Hrh. Thebissen für Volkschulen und die untern Klassen höherer Lehranstalten bearbeitet. Das 70 Seiten starke Büchlein ist bei Ferd. Schöningh in Paderborn zu 1 Fr. zu haben. Das empfehlenswerte Büchlein bespricht in seinem 1. Teil als methodische Erläuterungen a. die Vorteile der Dictate in Aufsatzformen, b. Anforderungen an die Gestaltung zusammenhängender Dictate, c. die Dictate als Aufsätze und d. deren Gruppierung. Der 2. Teil bietet I. einzelne Übungsgruppen zur Bezeichnung der Vokalfürze (28 Stücke), zur Häufung von Mitlauten (12 Stücke), zu div. Lautverbindungen (17 Stücke), zur Länge der Selbstlaute (19 Stücke), zur Schreibung der Anfangsbuchstaben (20 Stücke) und II. bei Vereinigung verschiedenartiger Schreibschwierigkeiten (36 Stücke). Dem Primar-, Ober- und Sekundarlehrer wird dies neue Büchlein willkommene Dienste leisten. M.

11. Wer sich und seinen Kindern zu Weihnachten mit wenigem eine große Freude bereiten will, der nehme das soeben erschienene Weihnachtshesft der „Alten und Neuen Welt“ zur Hand und fertige sich nach der darin gegebenen Anleitung eine hübsche Weihnachtssuppe an. Schöne Illustrationen werden ihm die Sache sehr erleichtern helfen. An belehrenden Artikeln enthält das genannte Hesft noch eine Reihe aktueller Berichte. In erster Linie haben wir „Die Boxerbewegung im nördlichen China“ hervor, worin ein Missionär aus eigener Anschauung uns die chinesischen Wirren in ihren Gründen und der äußeren Veranlassung vor Augen führt. Ferner noch sind die lebhaften Schilderungen Baumbergers über die Pariser Weltausstellung, sowie die „Römishe Briefe aus dem Jubeljahr“ hervorzuheben. Oskar Hirt gibt uns ein Lebensbild des verstorbenen Musikkdirektors Arnold, Dr. Knauer führt uns „Die Brillenschlange in Angriffstellung“ in Wort und Bild vor Augen. Die Pelletistik kommt auch in diesem Hesft voll zu ihrem Rechte. Die Handlung im Roman Sienkiewicz' „Die Kreuzritter“ wird immer spannender und interessanter. Wir bewundern immer wieder die große Gestaltungsgabe und die seltene Realistik des berühmten Romanziers. In dem Roman „Die Insel des Friedens“ stehen wir jetzt vor zwei schweren inneren Konflikten, der eine entspint sich in dem Herzen eines einsamen Tirolermädchen, der andere in der in sich zerstütteten und verarmten Grafenfamilie, und wir sind gespannt, wie sich diese Konflikte lösen werden. In einer mittelalterlichen Geschichte erzählt uns Gordon von der „Dankbarkeit von Andernach“, die sicherlich einen jeden sehr ansprechen dürfte. Außer dem Bilderschmuck des Hesftes hat auch diesmal die Frauenbeilage dem Weihnachtshesft Rechnung getragen, schöne und leichte Arbeiten für den Weihnachtstisch werden uns hier in Wort und Bild vorgeführt. Alles in allem genommen, können wir diese textlich wie illustrativ hervorragende Zeitschrift nur empfehlen, für die Familie gibt es wohl kein schöneres Weihnachtsgeschenk als ein Abonnement auf „Alte und Neue Welt“. F. L.

12. Gradualien für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. Für 4-stimm. gemischten Chor. Nach Kompositionen alter und neuer Muster zusammengestellt von P. Ludwig Fazhauer, Benediktiner von Mariastein.

Auf den Gedanken, die Gradualien der heiligen Messe in Falsibordoni-Form zu kleiden, ist der Verfasser vorliegenden Werkes wahrscheinlich durch die „Introiten“ Stehle's gekommen, welche in ähnlicher Weise bearbeitet sind.

Vom prinzipiellen Standpunkte aus ist diese Methode entschieden zu verwerfen, indem sie den Choral, den eigentlichen Gesang der Kirche, doch tatsächlich verdrängt. Es liegt dies zwar ganz und gar nicht in der Absicht des verehrten hochw. Hrn. Autors und derselbe bemerkt es ausdrücklich in seinem Vorwort, aber, Hand aufs Herz: 1. wenn ein ordentlich besserer Chor, der bei gutem Willen den Choral mit der Zeit doch zu stande bringen könnte, derartige leichter verdauliche und ihm angenehmere Speise vorfindet, so wird er zugreifen, zumal der Choral namentlich bei den Sängern auch heute noch nicht viele, wahre Liebhaber findet; er wird vielfach gesungen, weil er eben gesungen werden muß — nicht aus wahrer Ueberzeugung, Liebe und Begeisterung, sondern aus Zwang. Tableau: hörte ich da vor einigen Jahren anlässlich einer Primiz neben einer doppelstimmigen, 8-stimmigen, von circa 80 Sängern brillant vorgetragenen Messe einen Choral, der erbärmlicher nicht hätte sein können. Die besten Sänger drückten sich belästigt, wenn es heißt, Choral singen.

2. Denken wir uns nun einen schwachen Chor, für welchen diese Gradualien geschrieben sind. Er fühlt sich wohl dabei und wird, obwohl er später vielleicht in bessere Verhältnisse kommt, dem Chorale dennoch mehr oder minder fremd gegenüber stehen. — „Wozu — wenn man 4-stimmige Gradualeien hat, wozu jetzt auf einmal einstimmig Choral singen? Wir bleiben lieber beim Alten“, wird es heißen „und erfüllen so auch unsere Pflicht.“

Wenn man nicht im stande ist, die Gradualien zu singen, so rezitiert man sie. Die Alleluja, die ja vielfach nicht schwer, aber prächtig sind, wird wohl auch ein schwacher Chor bei gutem Willen zu stande bringen. Die angegebene Art, das Graduale zu singen, ist so ziemlich allgemein üblich, und wenn wirklich schön rezitiert und das Alleluja gut gesungen wird, braucht sich kein Chor dessen zu schämen.

Ich glaube daher, nicht falsch zu urteilen, wenn ich sage, vorliegende Sammlung ist nicht für jeden Chor empfehlenswert, für manchen wäre sie vielleicht sogar schädlich.

In fachlicher Hinsicht ließe sich bei einer genauen Durchsicht dies oder jenes andern; so wäre z. B. Seite 16 Takt 2 die Verdoppelung des Grundtones im Bass entschieden der Terz vorzuziehen, also d statt fis Auch wäre vielleicht einer guten Rezitation, dem eingelegten 4-stimmigen Satz in der Fronleichnamssequenz gegenüber der Vorzug zu geben.

O. O. M.

13. Allgemeine Kunstgeschichte von Dr. P. Albert Kuhn, O. S. B. Im Verlage von Benziger & Cie. A.-G. ist soeben die 23. Lieferung dieses hoch berühmten Kunstwerkes, das sich sowohl inhaltlich als in künstlerischer Ausführung gleich vorteilhaft auszeichnet, zur Ausgabe gelangt. Diese Lieferung umfasst Seite 649—688 des ersten Bandes (Geschichte der Baukunst) und Seite 481—520 des dritten Bandes (Geschichte der Malerei). Illustrativ enthält diese Lieferung 8 große Beilagen in Lichtdruck von Autotypie und 96 im Text enthaltene Abbildungen. Wie die früheren Lieferungen, so bildet auch diese für sich ein Kunstwerk im Kleinen; man kann nicht anders als Freude haben an der gewandten und tiefen Behandlung des Stoffes, wie auch an dem künstlerisch vollendeten Bilderschmucke, den die berühmte Firma dem Werke gibt. Für bessere Stände wünschen wir auf kommende Festtage kein passenderes Geschenkwerk als die oben erwähnte Kunstgeschichte.

S.

14. Die Sklaven des Sultans. So ist das zehnte Bändchen betitelt, das soeben in vierter Auflage aus der Reihe illustrierter Erzählungen für die Jugend in dem Herder'schen Verlage zu Freiburg im Breisgau erschienen ist. Diese Bändchen, die vom berühmten P. Joseph Spielmann, S. J. unter dem Kollektivtitel „Aus fernen Landen“ bei allen Pädagogen und Kinderfreunden die wärmste und beste Aufnahme gefunden haben, eignen sich so eigens für die Jugend als Geschenke. Sie zeichnen sich aus durch einen gediegenen Inhalt, indem den Kindern im einfachen Erzählerton zudem manche Belehrung von Land und Leuten, Sitten und Gebräuchen von der Welt „da draußen“ vermittelt wird. Der Preis (60 ₣. broschiert, gebunden 80 ₣.) ist zudem ein äußerst billiger. Eltern und Lehrer seien daher speziell noch auf diese schöne Sammlung aufmerksam gemacht.

S.

15. Die III. Serie der empfehlenswerten „Erzählungen für Schulkinder“, herausgegeben vom Verein kathol. deutscher Lehrerinnen und verlegt von der Limburger Vereinsdruckerei in Limburg a. d. Lahn, ist durch die nunmehr vorliegenden Hefthäufchen 10, 11 und 12 vollständig geworden. Die empfehlenden Worte, welche wir diesem nutzbringenden Unternehmen an dieser Stelle schon mehrmals widmeten, können auch auf diese neuen Erscheinungen volle Anwendung finden. Die drei Hefthäufchen *Armenseelendank* — *Das kluge Peterlein und Christrosen* umfassen je 16 Seiten und kosten einzeln pro Stück 5 ₣.; bei Bezug größerer Partien tritt Preismäßigung ein. Diese nun 36 Hefthäufchen vorliegenden, für die verschiedenen Altersstufen ausgewählten sinnigen und lehrreichen „Erzählungen“ sollten als überaus nützliche Zugabe auf keinem Weihnachtstische fehlen. Verzeichnisse stellt die Verlagshandlung gratis und postfrei zur Verfügung.

16. In 2. vermehrter und verbessertem Auflage zum Preis von Fr. 1. 50 Et. erscheint bei Orell & Füssli in Zürich das III. Bändchen der Turnübungen für Mädchen enthaltend Bewegungsspiele von J. Böllinger-Auer. Auf 112 Seiten sind 31 Spiele — Ballspiele außerordentlich vorherrschend — in leicht verständlicher Form präzis und methodisch beschrieben und mit 41 Illustrationen erläutert. Die originell und anschauliche Beschreibung dieser Mädchen-Turnspiele empfiehlt dieses praktische Werk für jede Mädchenschule.

M.

„Walhall“

Grosses alkoholfreies

Restaurant — Speisehaus

→ Luzern. →

Seidenhofstr. 6, vis-à-vis Hotel du Lac
bei Bahnhof und Post.

Parterre: Mittagessen à 60 u. 80 Cts.

Saal im 1. Stock: Mittagessen à 1 Fr. u. 1 Fr. 50.

Das gemeinnützige Unternehmen sei den H.H. Lehrern angelegentlich empfohlen speziell auch bei Ausflügen von Schulen und Gesangvereinen. Freundliche Räume, gute Bedienung, billigste Preise. Platz für 130 Personen.

Die Betriebsleitung
des A. G. B. Luzern.



ALTE u. NEUE WELT

Illustriertes Familienblatt

Das Monatsheft (72 Seiten) reich illustriert

50 Pfennig

Der neue Jahrgang bringt an Beiträgen ersten Ranges:

„DIE KREUZRITTER“ von Sienkiewicz
(Autor v. „QUO VADIS“)

MEHRERE NOVELLEN von Coloma
(Autor d. „LAPPALIEN“)

Verlagsanstalt Benziger & Cie. A. G.
Zürich, Einsiedeln, Waldshut & Köln a. Rh.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und jedes
Postamt.

**→ Wer ein Buch, ein Lieferungswerk, eine Zeitschrift bestellen will
oder ein früher erschienenes Buch zu ermäßigtem Preise antiquarisch wünscht,
wende sich an Hans von Matt, Buchhandlung und Antiquariat in Stans.**

Inserate

in alle
Zeitungen,
Zeitschriften,
Kalender
etc.
werden
bestens
besorgt

Kaasenstein & Vogel, Annonce-Expedition

In
allen
grösseren
Städten
der
Schweiz u.
im Ausland
domiciliert.

Das Weihnachtsheft bringt u. a.

Die Kreuzritter. Historischer Roman v. H. R. Sienkiewicz.

Die Insel des Friedens. Roman von Margarete von Oerden.

Die Dankbarkeit von Andermatt. Von Ludwig Gorde.

Die Boxerbewegung im nördlichen China. Von P. Hennighaus.

Lose Streiche zweier Pilze. Von Dr. R. St. Brillenschlange in Angriffsstellung. Von Dr. Fr. Knauer.

Was ich sah. Skizzen von Paris und der Ausstellung von Georg Baumberger.

Musikdirektor Gustav Arnold. Eine biograph. Skizze von Oskar Hirt.

Römische Briefe aus dem Jubiläumsjahr. Von Eremos.

Selbstverfertigte Weihnachtskrippen. Eine Anregung von Hans Bastler. Mit Entwürfen von L. Landenberger.

„Und das Wort war Fleisch.“ Gedicht von Ilse Stach von Gölzheim.

Magdalena's Rieder. Gedicht von Paula Gräfin Coudenhove.

Lacht uns das Kindlein grüßen! Kompon. v. P. Koehler.

Frauen-Fragliches. Gedicht von M. Holthausen.

u. s. w., u. s. w. **Gesamtzahl der Bilder 61.**

Neues Buch für katholische Töchter!

Soeben ist erschienen:

Mit ins Leben.

Gedenkblätter und Gebete, katholischen Töchtern zur Schulentlassung oder zum Abschied vom Institut gewidmet von Instituts-Seelsorger. Mit bischöflicher Druckbewilligung. 800 Seiten. Format 76×123 mm.

Gebund. No. 302: Leinwand, Rotschnitt Mk. 1.60
In feineren Einbänden à Mk. 2.— bis Mk. 4.40.

Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis überzeugt sofort, dass das vortreffliche Büchlein alle Seiten und Verhältnisse des religiös-sittlichen Lebens einer katholischen Tochter behandelt und zwar so einlässlich, wie sonst vielleicht kein ähnliches Erbauungsbuch es thut. Zudem fehlt auch ein kurzer, passender Gebetsteil nicht. Das Büchlein ist also in Wirklichkeit ganz dazu angethan, *den Mädchen in den Gefahren der Welt ein sicherer Führer zu werden, eine kräftige Stütze, ein guter Ratgeber, ein treuer Freund, ein liebevoller Tröster, ein rettender Engel und Schützer der Jugend.*

Bonfilia

oder gutgemeinte Worte an katholische Töchter von F. C. Bärnreither. Mit bischöfl. Approbation. 4. Aufl. 280 Seiten. 8°. In zweifarbigem Druck.

Elegant gebunden Mk. 3.40

Novität!

Novität!

Martha.

Ratschläge für Hausfrauen. Von F. C. Bärnreither. 256 Seiten. In zweifarbigem Druck. Format 150×170 mm. Elegant gebunden Mk. 3.40

Die geschätzte Verfasserin von „Bonfilia“ wendet sich in diesem Werkchen an die Frauen. Wie die katholische Tochter mit Freude und Nutzen „Bonfilia“ liest, so wird die junge Frau gerne zu diesem neuen Buche greifen, das ihr überall mit wertvollen Winken und Ratschlägen an die Hand geht und ihr die Pflichten ihres hohen Berufes als Gattin und Mutter in ebenso liebevollen als verständnisvollen Worten ans Herz legt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von der Verlagsanstalt **Benziger & Co., A.-G., in Einsiedeln.**

Offene Lehrerstelle.

Infolge Resignation wird die Stelle eines Lehrers für die V.—VII. Klasse der **Primarschule Siebnen** (Alt. Schwyz) mit Schulantritt auf 1. Mai 1901 zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben allfällige Anfragen, sowie ihre Anmeldung unter Beilegung der Zeugnisse bis 23. Dezember an den Schulratspräsidenten, Posthalter E. Kessler in Siebnen, zu richten.

Siebnen, den 6. Dezember 1900.

Die Schulratskanzlei.

Herder'sche Verlagsbuchhandlung, Freiburg i. Br.

Schul- und Vereinsbühne. Eine Sammlung leicht aufführbarer Theaterstücke für die studierende Jugend. Herausgegeben von B. Arens, S. J.

1. Bändchen: Johann von La Valetta. Schauspiel in fünf Aufzügen. Nach dem Französischen des P. G. Longhaye, S. J. von B. Arens, S. J. 12°. (VIII und 134 S.) M. 1.20.

Zwei weitere Bändchen dieser Sammlung befinden sich im Druck und werden im Frühjahr 1901 erscheinen.